



Sehr geehrtes Fräulein!

Freude war es wieder bei einer Sitzung  
im Arbeiter-Bildungsverein und jede  
aufzuheben, daß das zweite Gebot von  
Königreich über im Jahresbericht über  
Tausch am 24. April, also der Sonntag  
nach Ostern aufgehoben wird.

Die Vorsteller sind sämtlich Frauen  
und Frauen vom Arbeiter-  
Bildungsverein. Es soll jedoch das  
zweite Gebot bleiben, daß dieses  
Umschreiben von Arbeitern angeht.

Da kein Eintrittsgeld verlangt werden  
darf, so ist zu hoffen eine freiwillige  
Gabe von 20 Kreuzern zu erhalten.

Da diese Sitzung am Freitag Uhr zu  
Freude war, so ziemt es wohl in das  
Kunstgewerbe Museum.

Wohin da alles geht! Bis dahin

vorher durch die Gemälde, welche mich  
interessirten. Da ich keinen Rath,  
weg hatte, so war ich mir auf mich  
Gedächtnis angewiesen.

Insbesondere zu erwähnen sind  
die Werke, welche Kennen mit den  
biblischen Geschichten darstellen und  
da ich all diese Dinge sehr flüchtig  
kennen mußte, so versuchte ich  
mich zuerst bei jedem Bilde gleich  
welcher Vorgang vor sich geht.

Dann sah ich die Prokopena und  
"Jans" die Ermordung Wilhelm  
von Oranien, Kenen mit den  
Königinnen, mit den Töchtern,  
Belagerungen, einige sehr  
schöne Hindienköpfe, den Adler,  
cyklus, die schöne Malurien -  
ich habe die Märchen schon ge-  
lesen - endlich die Kenen mit  
"Figuren der Zeit", die Frau des

Mulard Ribard, habe mit dem  
Person und noch viele andere  
Lieder die mir jetzt nicht alle  
einfallen. Es war ein in einem  
Gedichte, denn ich habe so etwas  
noch nie gesehen. Diese Gedichte  
sollen kommen und diese lang-  
samen Gedichte! Es war  
mir schade, daß ich so wenig Zeit  
hatte, das Gedichte in, habe  
ich kann, wieder hinzusetzen. —  
Mittwoch war ich im Volk-  
concert, es ist dies das letzte  
in dieser Saison gegeben.

Es war wirklich, als ob einem  
das Gedichte nicht schon gemacht  
werden sollte.

Die erste Nummer habe ich so  
gesehen, das habe ich trotzdem  
noch sehr viel gute Musik gehört.  
Gewöhnlich haben sie die

Das Agatsmanns dem "Freisitz" mit  
einer Fingerring und einem  
Armband, das ich kaufen mußte,  
wie erzählst. Ich kaufte die  
Körnerin und sie wußte auch  
wollender Kugeln, so daß sie  
sich aufloste, einen Spiel zu  
wiederholen.

Dann kam das Königsgericht  
A-dur von Lautsman an die  
Reise, welches wieder unangenehm  
war, besonders bei der  
dritten Zeit. Dann ist zu Ende  
jemand ein Musikinstrument  
hatte ein Klavier oder eine  
Violine und ich hatte abgelesen,  
persönlich ich alle die schönen  
Töne wiederholte und spielte.  
Das war dann ein doppeltes  
Gemein, wenn man an das war,



geringer auf die Arbeit gesetzt  
süßte. Ich habe überfragt  
Musik leidenschaftlich.



Wenn ich auf meine sonstige  
Ausbildung besser genug  
finde, so mag ich in der  
am schwerlichsten den Mangel  
an Musikerkraften.

Dann die Freundin, die ich alle  
auf mich zu fragen, weil  
ich weiß, daß sie mich erziehen  
wird meine Mutter, so mag  
gut sie ist, würde mich nicht  
erziehen und mit meinem  
Arbeitsgang ich mich, wenn ich  
in irgend einer Angelegenheit  
sich um Rat fragen muß.

Ich mag das sehr kommen,  
weil sie immer alle über  
mich tröstlich werden sollen,  
oder sie wenn ich sie

überzeugtes Ding, ja mich  
Ansprücker.

Darum bin ich so froh, daß  
ich Ihnen, sehr geehrtes Fräulein,  
eine persönliche Brief, wenn  
ich Sie nur nicht etwas länger  
weilen und Sie schließlich be-  
wahren, daß Sie mir die lie-  
benswürdige Fotokopie gegeben  
haben, Ihre persönliche zu danken.

Ich bin jetzt sehr viel mit  
der Meningitis zusammen wie  
schlafen einander so gut, frei-  
lich muß Sie mir noch man-  
mal den Kopf etwas zu-  
setzen, oder mich über irgend  
einen Fortschritt aufklären,  
da ich wirklich noch sehr wenig  
von der Welt weiß.

Sei Sie erlaube die Geduld  
nicht und ich gratuliere Sie jedem

Ganz lieblich. Sie ist mir so befreit,  
dann, vielfach Mühen und  
besitzt mir so gefundenen Wer-  
stand, daß der Umgang mit ihr  
für mich von großem Nutzen  
ist. Aber wenn sie über jüdisch  
und jenseits, wenn sie bei  
jenseits sind, das zu in-  
viten überlassen ist Ihnen,  
sich ganzes für sich.

Mögen Sie zu einem  
Kontak, der Doktor Fortiker  
im „Magischen Kulturverein“  
bei der „blauen Winterzeiten“ fühl.  
Es ist derselbe Luteal, der unsere  
Gemeinschaften immer  
stark sind.

Auf, ich für mich sehr so  
auf unsere Besten!  
Aber mir irgend eine Arbeit  
wichtigkeit bezeugt, die mich

früher ungeduldig über zornig  
musste, für heute ist jetzt alles  
sich leichter, weil der Gedanken  
an die - erziehen die Familien-  
mit alles übereinander liegt.  
Erziehen die, wenn sie sind,  
leicht werden, aber sie sind so  
glücklich, dass sie Ihre Pflichten  
sich zeigen mit dem Bewusstsein der

erzöglichten Gefahrung

Ihre die liebende

Wien, den 27. März 92. Stefanie.

